©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.;download www.zobodat.at

derberg zum Steinbruch ca. 150 Meter südlich davon aus dem Waldboden etwas herausragend ein Fragment eines großen Rauchquarzkristalls. Seine Maße sind: Höhe 23 cm, Breite 13 cm und Dicke 7 cm, das Gewicht beträgt 2,25 Kilogramm (Inv. Nr. 826). Die Breite der zwei nebeneinanderliegend noch erhaltenen Prismenflächen beträgt je 9 cm; Pyramidenflächen des Kristalls sind nicht vorhanden.

Der Kern des Kristallsfragments ist stellenweise mit glasglänzenden, leicht gestreiften Flächenparallelen bedeckt. Die Färbung geht von grauweiß im Kern zu einem durchscheinenden graubraun im äußeren Bereich über. Am Übergang, der sichtlich abgesetzt erscheint, sind flächenparalle angeordnete kleine offene Klüfte sichtbar. Wegen der Schmalheit der Klüfte sind die darin vorhandenen Kristallisationen nicht erkennbar. An einem Fragmentende sind dem Quarz cm-große Muskovittafeln eingewachsen.

B Ü C H E R S C H A U

Raster, Harro: Leben und Wirken des Johann Georg Dominicus von Lingrun (1714-1787).- Bericht über das Schuljahr 1985/86 des Dominicus-von-Linprun-Gymnasius Viechtach, 16 Seiten, Viechtach 1986.

Viechtach im Bayerischen Wald ist die Geburtsstätte einiger berühmter Männer - Linprun wurde dort geboren und am 10.1.1714 dort getauft. Er besuchte das Straubinger Jesuiten-Gymnasium. Mit 17 Jahren ging er an die Landesuniversität Ingolstadt und später nach Prag. Er studierte Rechtswissenschaften, Geodäsie, Bergrecht, Probierkunst, Metallurgie, Mineralogie, Statik und Hydraulik. Die außergewöhnlich vielseitigen Interessen und Fähigkeiten, insbesondere seine naturwissenschaftliche Begabung, wiesen Linprun den beruflichen Weg. Nach Abschluß seines Studiums in Ingolstadt begann Linpruns Praktikantenzeit beim Pflegegericht Viechtach, an dem damals auch sein Vater Dienst tat. Dann war er für drei Jahre Direktor beim Blei- und Zinkerzbergwerk Rauschenberg. 1750 kehrte er als Pflegrichter nach Viechtach zurück. 1751 wurde er Münz- und Bergrat in München. 1753 wurde er in den Reichsritterstand erhoben. 1758 war er Mitbegründer der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und übernahm die Leitung der Philosophischen Klasse. Er starb am 14.6. 1787 in München. In Viechtach wurde als sichtbares Andenken an v. Linpr 1857 am ehemaligen Mädchenschulhaus, Linpruns mutmaßliches Geburtshaus, eine Gedenktafel angebracht und eine Straße nach ihm benannt. Harro Raster hat verdienstvoll das Leben dieses großen bayerischen Wissenschaftler erforscht.

Ilg, Wolfgang: Die Regensburgische Botanische Gesellschaft. Ihre Entstehung, Entwicklung und Bedeutung, dargestellt anhand des Gesellschaftsarchivs.- Bd. 42, 392 Seiten, Geheftet DM 40, Regensburg 1984.

Die 1790 gegründete Regensburgische Botanische Gesellschaft stellt den ältesten speziell der Pflege der Botanik gewidmeten Verein im deutschsprachigen Raum dar.Zudem ist sein umfangreiches Archiv erhalten geblieben. Dies erstmalig unter wissenschaftlichen Aspekten gründlich ausgewertet zu haben, ist das Verdienst der vorliegenden, im Institut für Geschichte der Pharmazie der Philipps-Universität Marburg angefertigten

©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Ver. Passau e.V.;download www.zobodat.at

Doktorarbeit. Gegründet wurde die Gesellschaft von drei jungen Apotheker darunter dem eigentlichen Stifter, späteren Arzt, Professor der Naturgeschichte am Lyzeum in Regensburg, sowie langjährigen Direktor der Gesellschaft D. H. Hoppe. Der Pflege der Botanik sollten dienen: regelmäßige Exkursionen mit Berichten, ein Herbar mit Pflanzentausch, ein Botanischer Garten, eine eigene Bibliothek, sowie regelmäßig erscheinende Schriften. Das Buch ist nicht nur für Historiker, insbesondere der Botanik, sondern allgemein für Biologen und Wissenschaftsgeschichtlern sowie Interessenten dieser Fachgebiete von Bedeutung.

Frohne, D. & Pfänder, H. J.: Giftpflanzen.- Ein Handbuch für Apotheker, Ärzte, Toxikologen, Biologen und interessierte Laien.- 2. Aufl. 1983, ca. 320 Abb. 290 S., J.F. Lehmanns, Regensburg, 79.80 DM.

Berücksichtigt sind die in Mitteleuropa heimischen oder eingebürgerten Pflanzen, die in Gärten, Parks und Anlagen häufiger anzutreffenden Ziergewächse sowie die wichtigsten Zimmerpflanzen. Identifizierungsmöglichkeiten durch Farbabbildungen, wichtige Teile der Pflanzen in Originalgröße.

Engel, Fritz-Martin: Die Pflanzenwelt der Alpen.- Südd. Verlag, 1983, 86 Farbtafeln, 314 Seiten, 14,80 DM.

In diesem Handbuch ist die Vegetation der Alpen in einer Gesamtschau dargestellt, die alle Höhenstufen und die Lebensräume berücksichtigt - von den fruchtbaren Tallagen bis in die Fels- und Schneeregionen.

Vereinsnachrichten

Vorstand und Beirat des Naturkundlichen Kreises Bayerischer Wald haben in der Sitzung am 18. November 1986 Herrn Dr. Wolfgang Scherzinger, Ornitholge am Nationalpark Bayerischer Wald (wohnhaft in St. Oswald) und Herrn Dr. Heinz Ziehr, Consulting-Geologe in Mainz-Kastel, die Ehrenmitgliedschaften im Verein verliehen.

Unser Ehrenmitglied Professor Dr. Hugo Strunz (Unterwössen) wurde kürzlich zum Ehrenmitglied der Société francaise de Mineralogie et Cristallographie ernannt.

Kleine Nachrichten

Hans-Wilhelm Bültemann & Richard Hofmann: "Die Mineralisation des mittleren Bayerischen Pfahls.-" -Geologisches Jahrbuch, D 83, 3-48, Hannover 1986. Rückblickend auf eine mehr als 25-jährige Prospektion wird die Vererzung beschrieben, die die enormen Quarzabscheidungen des Bayerischen Pfahls begleitet. Vor den Quarzabscheidungen ist eine Uranpechblende-Pyrit Paragenese und nach dem Quarz eine silberführende Blei-Zink Paragenese mit Flußspat-Nachläufern einzuordnen. Die Pechblendeabscheidung findet sich heute aureolenartig in den Quarzfiederendungen, in die sie die Quarzabscheidung verdrängte. Die jüngere Paragenese durchschlägt den Quarz schräg. Folgende Minerale wurden gefunden: Pyrit, Bleiglanz, Kupfekies, Zinkblende, Torbernit, Autunit, Phosphuranylit, Uranophan, Kasolit, Parsonit, Vandendriesscheit, Renardit, Liebigit, Coffinit, Brannerit, Flußspat, Hämatit, Dolomit, Baryt, Chalkopyrit, Markasit, Anatas.

Als Organ der Alfred-Wegener-Stiftung, zu der sich 1980 sechzehn geowissenschaftliche Gesellschaften zusammengeschlossen haben, wird die Zeitschrift "Geowissenschaften in unserer Zeit" (VCH-Verlagsgesellschaft in Weinheim, Jahresbezugspreis 49 DM) herausgegeben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der Bayerische Wald

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: 15_alt

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Bücherschau 271-272